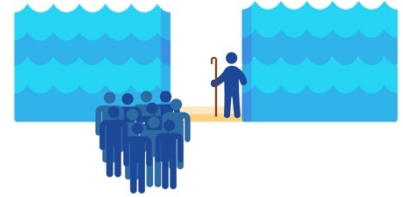


# Lektion 13: Der Berg Sinai - Das Gesetz

## Rückblick...

Im Laufe des vergangenen Jahres hatten die Israeliten – von der ersten bis zur letzten Plage - außergewöhnliche Wunder Gottes erlebt. Dann rettete Gott sie auf wundersame Weise und führte sie durch die übernatürliche Teilung des Roten Meeres aus Ägypten heraus.



Nun, da Er sie gerettet hatte, war Jahwe im Begriff, eine neue Beziehung zu Israel zu beginnen. Und Er wollte sie in einen neuen Lebensabschnitt führen: den Aufbau der Nation.

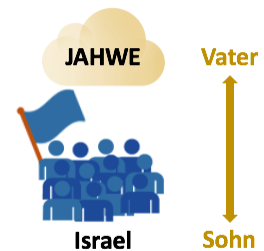


## Israel, Gottes Sohn

Als die Israeliten noch Sklaven in Ägypten waren, hatte Gott gesagt, dass Seine Beziehung zum gesamten Volk Israel wie die eines Vaters zu seinem Sohn sei.

### Hosea 11,1

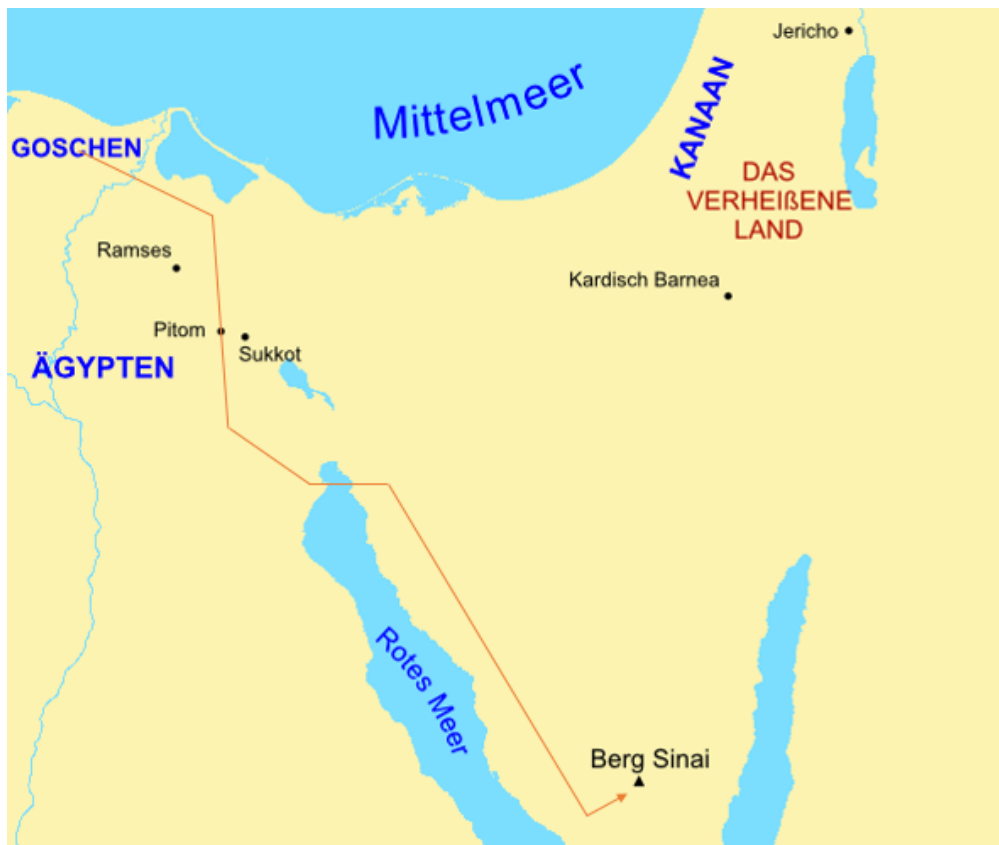
Als Israel jung war, gewann ich es lieb.  
Aus Ägypten rief ich meinen Sohn.



Aber wie ist Israel Gottes Sohn geworden? Es geschah aufgrund Gottes souveräner Entscheidung. Gott erwählte Abraham, Isaak, Jakob und dann das Volk Israel.



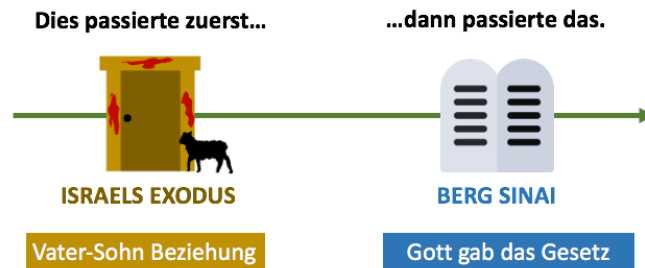
Nach dem Exodus brachte Gott das Volk zum Berg Sinai.



Dort erklärte Er ihnen mehr von der Vater-Sohn-Beziehung an der sie sich erfreuen sollten. Gott tat dies, indem Er ihnen Sein Gesetz gab.

<p><b>Heidnisches Reich des Menschen</b></p> <p>Basiert auf WERKEN Der Mensch will sich durch seine eigene Ideen selbst retten</p>	<p><b>Reich Gottes</b></p> <p>Basiert auf GNADE Gott rettet den Menschen</p>
<div style="text-align: center;">  <p>Babel</p>  <p>Ägypten</p> </div>	<p><b>Erwählung</b></p>
	<div style="display: flex; align-items: center;">  <div style="margin-left: 10px;"> <p>Gott erwählte Abraham</p> </div> </div>
	<div style="display: flex; align-items: center;">  <div style="margin-left: 10px;"> <p>Gott rettete Israel</p> </div> </div> <div style="margin-top: 10px;"> <p>Gott gibt Israel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gesetz</li> <li>▪ Nationalhymne</li> <li>▪ Tempeldienst</li> <li>▪ Feiertage &amp; Feste</li> </ul> </div>

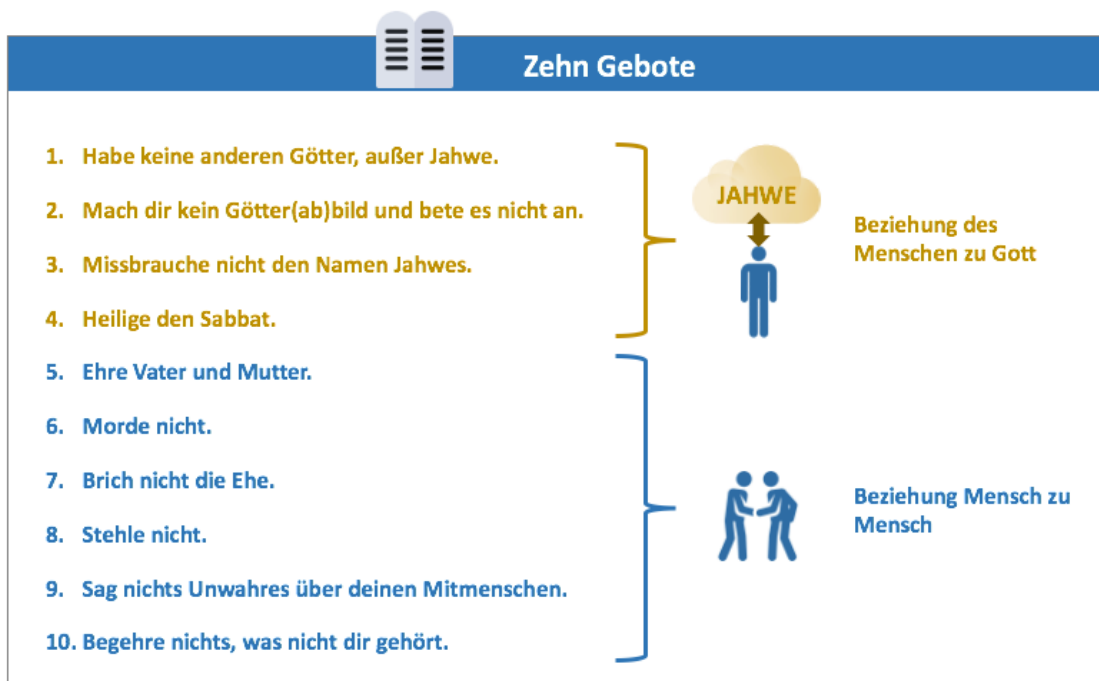
Es ist wichtig für uns, die Reihenfolge zu verstehen: Gott machte Israel zuerst zu Seinem Sohn und gab ihnen danach Sein Gesetz.



Gott gab den Israeliten 613 Gesetze, die alle Bereiche des Lebens abdeckten. Darin legte Gott ihren nationalen religiösen Kalender und ihre nationalen Feiertage fest und gab Anweisungen für den Gottesdienst. Diese Gesetze sind in den Büchern 2. Mose bis 5. Mose zu finden.

Die Zehn Gebote sind eine Zusammenfassung der 613 Gesetze.

- Bei den ersten vier geht es um die Beziehung des Menschen zu Gott.
- Die nächsten sechs befassen sich mit der Beziehung der Menschen untereinander.



Mit der Übergabe dieser Gesetze schloss Gott einen weiteren Bund mit dem Volk. Zuvor hatte Gott den Noah- und den Abraham-Bund geschlossen. Diese Bündnisse waren bedingungslos, d.h. nur Gott verpflichtete sich die Bedingungen des Vertrages zu erfüllen. Dieses Mal jedoch war der mosaische (oder Sinai-) Bund an Bedingungen geknüpft: Sein Volk hatte eine Verpflichtung zu erfüllen.

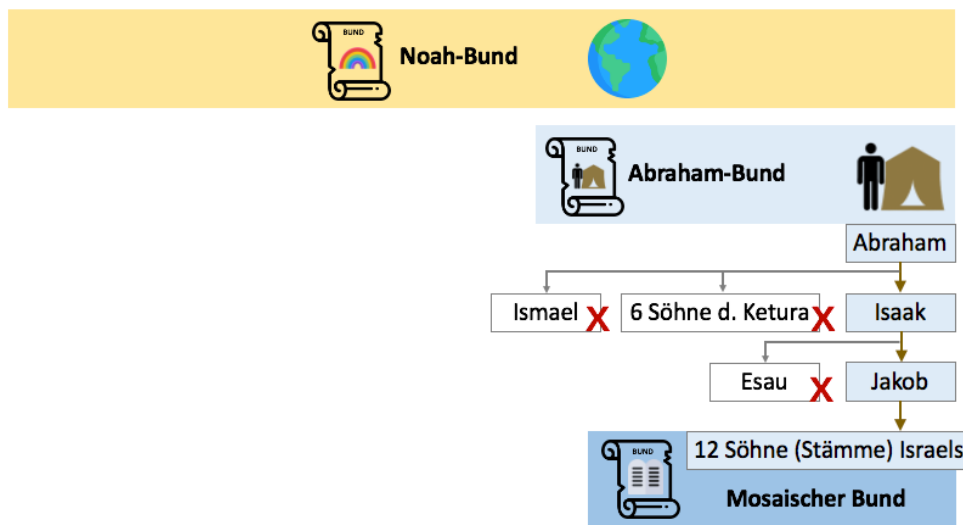
Eine Übersicht dazu:

	 <b>Noah Bund</b>	 <b>Abraham Bund</b>	 <b>Mose Bund</b>
 <b>Parteien</b>	Gott, Menschheit, Tiere	Gott, Abraham und Nachkommen	Gott und die 12 Stämme Israels (Söhne Jakobs)
 <b>Zusagen</b>	Keine weitere Sintflut	Land, Nachkommen, weltweiter Segen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Segen für das Halten der Gesetze</li> <li>• Flüche für das Brechen der Gesetze</li> </ul>
 <b>Zeichnende</b>	Nur Gott (mittels Regenbogen)	Nur Gott (mit den halbierten Tieren)	Gott (mit dem Zeichen des Sabbats)
 <b>Initiationsopfer</b>	1. Mose 8,20–22	1. Mose 15,9–11	2. Mose 24,4–8
 <b>Art</b>	Ohne Bedingung	Ohne Bedingung	Mit Bedingung

## Beteiligte Parteien

Jeder Bund, den Gott mit der Menschheit schloss, betraf eine bestimmte Gruppe von Menschen.

- Gottes erster Bund, der Noah-Bund, betraf die gesamte Menschheit und die Natur.
- Der nächste, der Abraham-Bund, betraf nur die Nachkommen Abrahams.
- Dieser mosaische Bund beschränkte sich auf die Söhne Jakobs, die 12 Stämme Israels.



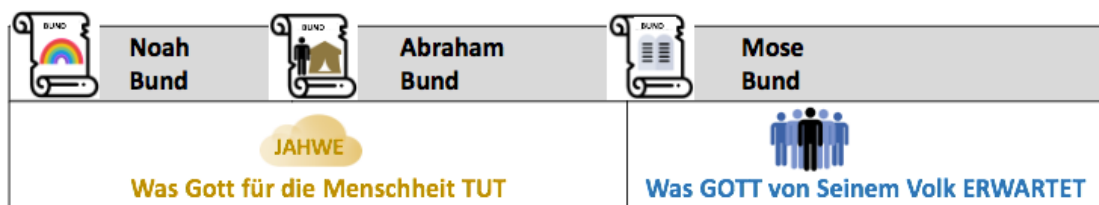


## Verheißungen

Im Noah- und Abraham-Bund standen Gottes Verheißungen, sowie Seine souveräne Zusage, dass Er die Verheißungen erfüllt, im Mittelpunkt.

Im Mosaischen Bund liegt der Schwerpunkt auf **den gerechten Erwartungen Gottes an Sein Volk**.

- Was bedeutet es Gottes Sohn zu sein?
- Da das Volk Israel nun Gottes Sohn ist, welche „Familienpflichten“ und „Hausregeln“ gibt es?
- Wie sollen sie sich gegenüber Gott als Vater verhalten?
- Wie sollen sie als Geschwister miteinander umgehen?



Das Gesetz enthält viele Einzelheiten darüber, was Gott in all diesen Bereichen von Seinem Volk erwartet. Mose schrieb alle Gesetze Gottes nieder, als Gott hörbar zu ihm sprach. Und Gott selbst schrieb eine Zusammenfassung Seiner Gesetze auf zwei Steintafeln.

Mose schrieb nieder



**Das Gesetzbuch**

Gott schrieb nieder



**Die zehn Gebote**

Im Noah-Bund und im Abraham-Bund brauchte der Mensch nichts zu tun, damit die Bundesverheißungen erfüllt wurden. Jahwe selbst machte dies.

Im Mosaischen Bund hatten die Israeliten jedoch eine sehr wichtige Verantwortung. Sie hatten zu entscheiden, wie sie auf den Bund reagieren würden.

- Wenn sie ihren Teil des Vertrages einhielten (dem Gesetz gehorchen), würde Gott sie segnen.
- Wenn sie ihren Teil des Vertrags brechen (das Gesetz missachten), würde Gott Fluch über sie kommen lassen.

Segen und Fluch umfassten die Wirtschaft, heidnische Nationen, das Klima, Krankheiten, die Natur und übernatürliche Dinge, auf die der Mensch keinen Einfluss hat.

Kein menschlicher König oder Anführer könnte einen solchen Vertrag abschließen, die Konsequenzen androhen und sie dann auch ausführen! Aber der souveräne Gott kann es.

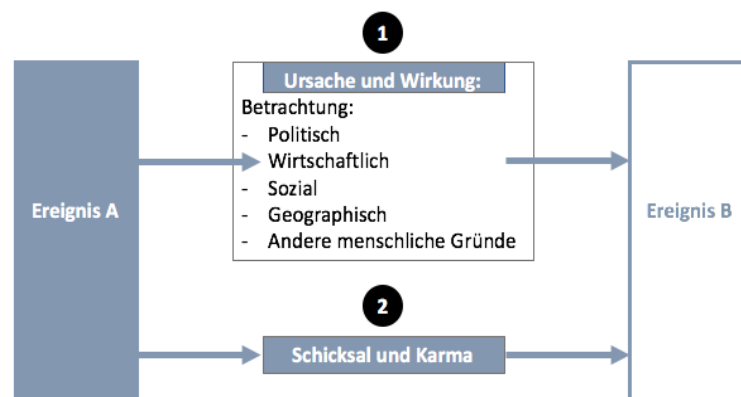
✓ <b>Segen für die Einhaltung des Bundes</b>	<b>Flüche für das Brechen des Bundes</b> ✗
3. Mose 26,1–13 (auch 5. Mose 28,1–14)	3. Mose 26,14–46 (auch 5. Mose 28,15–68)
<b>Segen umfasst:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaftlicher Erfolg, gutes Wetter und kooperative Natur (V. 4–5)</li> <li>• Militärischer Erfolg und Frieden (V. 6–8)</li> <li>• Bevölkerungswachstum (V. 9)</li> <li>• Gottes anhaltende Gegenwart bei ihnen (V. 11–12)</li> </ul>	<b>5 Stufen der Disziplinierung bzw. des Fluches:</b> <p><b>Stufe 1:</b> Seuche und Krankheit (physisch und psychisch), militärische Niederlage, wirtschaftliche Katastrophe (V. 14–17)</p> <p><b>Stufe 2:</b> Hungersnot (V. 18–20)</p> <p><b>Stufe 3:</b> Tod von Kindern und Vieh, Bevölkerungsabnahme (V. 21–22)</p> <p><b>Stufe 4:</b> Hungersnot, Epidemien, vernichtende militärische Niederlage (V. 23–26)</p> <p><b>Stufe 5:</b> Kannibalismus, Tod, feindliche Invasion, Exil, Terror und psychologische Probleme, Gottes Gegenwart entfernt sich von ihnen (V. 27–39)</p>

**Einige Leute behaupten, dass alle geschichtlichen Ereignisse durch menschliches Handeln erklärt werden können. Sie sagen, dass die Geschichte keine Verbindung zu irgendeinem „Gott“ hat. Ist das die Wahrheit?**

Historiker erklären die Geschichte oft aus politischen, wirtschaftlichen, sozialen oder geographischen Gründen. Sie beschreiben, warum Ereignisse in Bezug auf Ursache und Wirkung geschehen. Zum Beispiel, weil diese Nation „A“ tat, geschah „B“. Weil die Weltmacht „C“ tat, geschah „D“.

Andere werden erklären, dass das Schicksal, oder Karma, den Ablauf der Geschichte steuert. Die meisten Menschen lehnen die Vorstellung ab, dass Gott die Geschichte souverän lenkt.

**Das Vorgehen der heidnischen Welt die Geschichte zu analysieren**

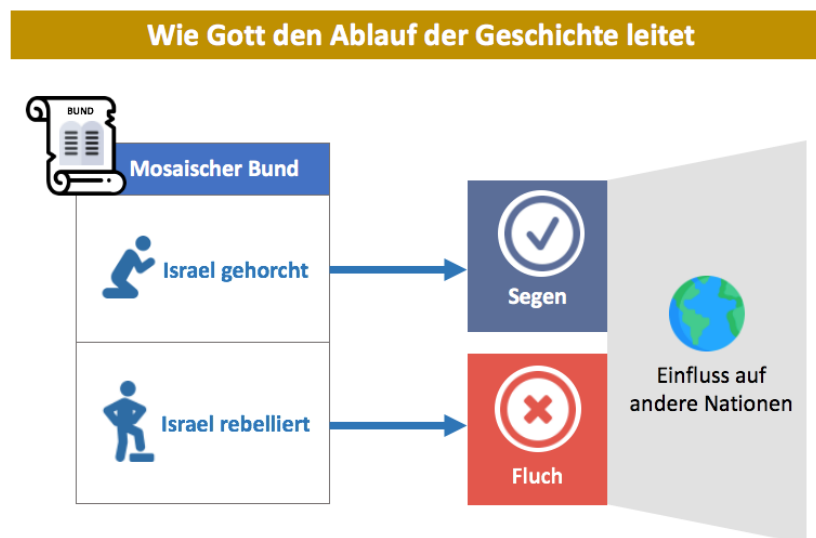


Jahwe sagt uns jedoch, dass Er der souveräne Gott aller Dinge, auch der Geschichte, ist. Er lenkt aktiv die Weltgeschichte und insbesondere die Geschichte Israels.

- Warum hat Israel in seinen Kriegen Verluste erlitten?
- Warum hat Israel unter Stürmen gelitten?
- Warum hatten sie Missernten?
- Warum sind so viele Israeliten an schrecklichen Krankheiten gestorben?
- Warum verlor das israelische Volk sein Land und wurde in ein anderes Land verbannt?

**Antwort:** Gottes Vollzug des mosaischen Bundes mit Israel formte die Geschichte.

Als Israel Jahwe ungehorsam wurde, kamen nach und nach alle Flüche auf sie. Und diese Flüche betrafen bzw. beeinflussten auch andere Bevölkerungsgruppen und Nationen. Gott gebrauchte einige dieser Nationen dazu Israel durch Angriffe zu disziplinieren; andere Bevölkerungsgruppen litten unter den gleichen Folgen des schlechten Wetters oder der Krankheiten.

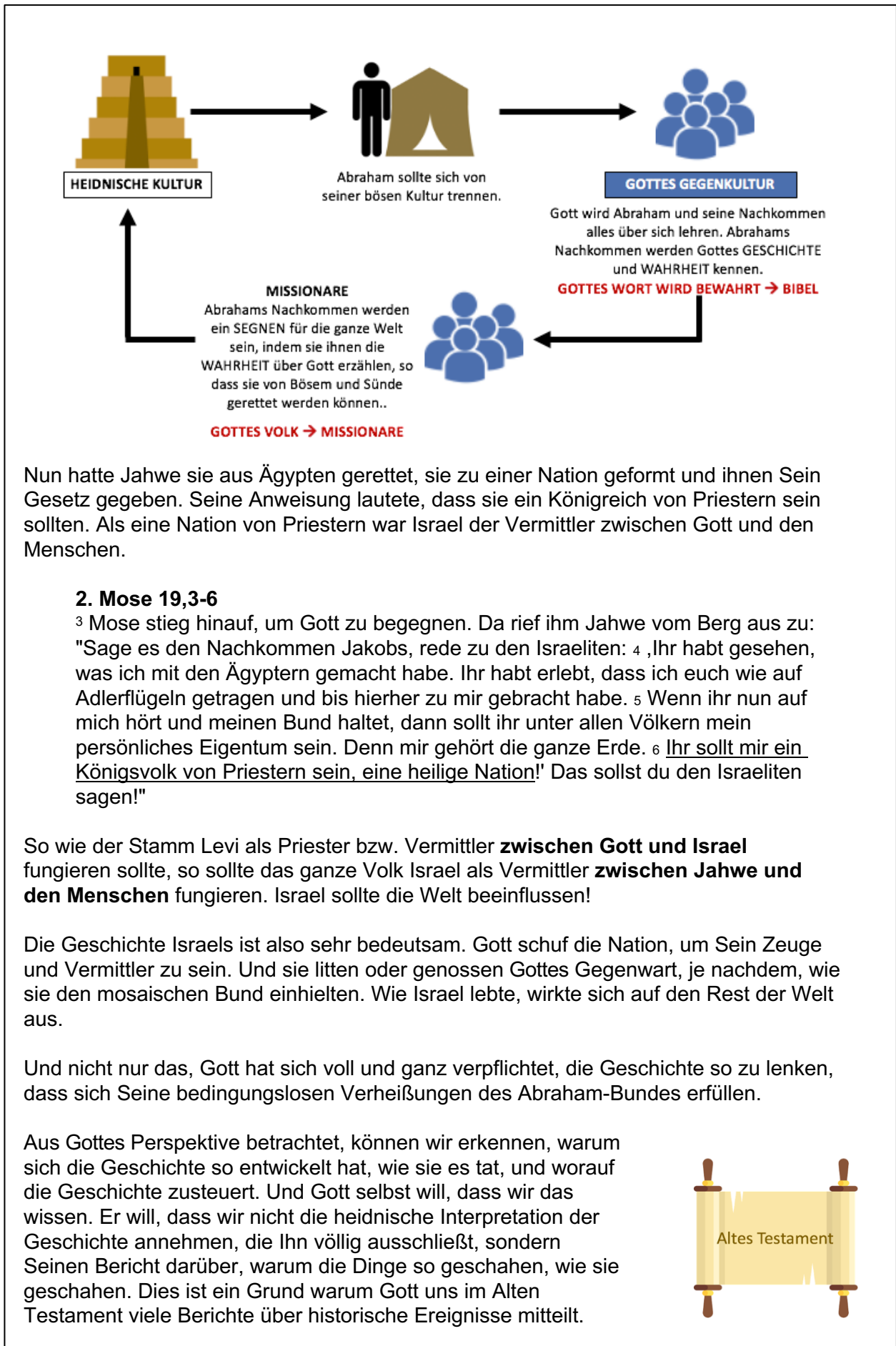


Die Geschichte Israels und die Geschichte aller anderen Nationen ereignet sich keineswegs zufällig. Gott lenkt dies alles auf ganz direkter Weise.

### Israel ist Jahwes Sprachrohr in der Welt

Erinnern wir uns noch daran, wie Jahwes Plan darin bestand, Israel als Sein Sprachrohr gegenüber der Welt zu benutzen und der Welt zu zeigen, wer Er ist, wie Er ist und wie Er plant, die Welt zu retten?

In einer früheren Lektion haben wir gesehen, dass Gott Abram sagte, dass seine Nachkommen diejenigen sein werden, die Gottes Geschichte und Wahrheit bewahren würden, und dass sie Sein Wort in die Welt tragen sollten. Israel sollte ein Zeuge Jahwes sein (Jesaja 43,10-12).





Und Er ließ die Propheten sehr detaillierte Gründe und Erklärungen aufschreiben, warum Er diese Ereignisse herbeigeführt hat.

### Amos 3,7

Denn Jahwe, der Herr, tut nichts,  
ohne seinen Dienern, den Propheten, das Geheimnis zu enthüllen.

Gott möchte, dass wir Ihn kennen lernen und die Geschichte aus Seiner Perspektive verstehen. Er sagt uns, was Er als der souveräne Gott getan hat und noch tut. Wenn wir die Geschichte wirklich verstehen wollen, müssen wir studieren, was die Propheten geschrieben haben, und uns nicht auf die begrenzte Interpretation und Meinung des Menschen verlassen.



## Unterzeichnende

Jahwe unterzeichnete den mosaischen Bund. Gottes „Unterschrift“, der Regenbogen im Noah-Bund und die Halbierung der Tiere im Abraham-Bund, war bildlich und sehr sichtbar.

Seine „Unterschrift“ in diesem mosaischen Bund war jedoch weniger „sichtbar“. Hier war Jahwes „Unterschrift“ der Sabbat.

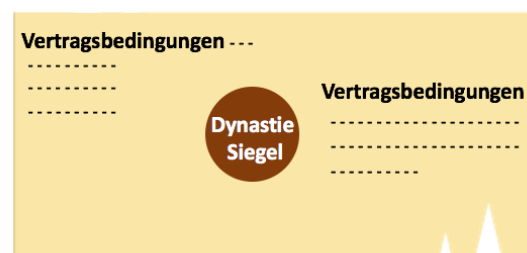
### 2. Mose 31,12-13

<sup>12</sup> Jahwe sagte zu Mose: <sup>13</sup> "Du sollst den Israeliten einschärfen, dass sie nur ja meine Sabbate halten. Denn sie sind ein Zeichen für den Bund zwischen mir und euch, auch für alle späteren Generationen. Daran soll man erkennen, dass ich Jahwe bin, der euch heiligt.

In den alten internationalen Verträgen des Nahen Ostens war es üblich, dass Könige ihr Dynastie-Siegel oder ihre Unterschrift in die Mitte des Vertragsdokuments setzten. Hier scheint Gott dasselbe mit dem mosaischen Bund getan zu haben, der im Wesentlichen ein Vertrag zwischen einem König und Seinem Volk ist.

In der Mitte der Zehn Gebote, die hauptsächlich mit „Du sollst nicht...“ beginnen, hielt Gott inne, um über den Sabbat zu sprechen.

#### Alte Verträge im Nahen Osten

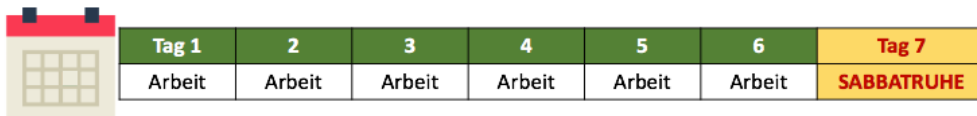


### 2. Mose 20,8-11

<sup>8</sup> Denk an den Sabbattag und überlass ihn Gott! <sup>9</sup> Sechs Tage hast du, um all deine Arbeit zu tun, <sup>10</sup> aber der siebte Tag ist Sabbat für Jahwe, deinen Gott. An diesem Tag sollst du nicht arbeiten, weder du noch dein Sohn oder deine Tochter, weder dein Sklave noch deine Sklavin, nicht einmal dein Vieh oder der Fremde, der in deinem Ort wohnt. <sup>11</sup> Denn in sechs Tagen hat Jahwe den Himmel und die Erde gemacht, das Meer und alles, was dazugehört. Am siebten Tag aber ruhte er. Deshalb hat er den Sabbattag gesegnet und für sich bestimmt.

<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>10</b>
Du sollst keine	Du sollst dir kein	Du sollst ... nicht	<b>GEDENKE AN DEN SABBAT</b>	Du sollst deinen	Du sollst nicht	Du sollst nicht	Du sollst nicht	Du sollst kein	Du sollst nicht

Gott sagte, dass Er nach sechs Schöpfungstagen den siebten Tag, den Sabbat, besonders hervorstellte, um diesen Tag Sich Selbst als heiligen Ruhetag zu widmen. Der Sabbat ist daher ein einzigartiges Kennzeichen Seines Charakters, weil er die Bedeutung der Vollendung Seines Werkes als Schöpfergott darstellt. Kein anderer Gott legte eine Arbeitswoche fest, die aus sechs Arbeitstagen und einem Tag der Ruhe bestand. Kein anderer Gott forderte eine Sabbatruhe. Dies ist einzigartig bei Jahwe.



Bei der Schöpfung schuf Gott einen 24-Stunden-Tageszyklus, und die Erde spiegelt diesen Zyklus wider, denn es dauert 24 Stunden, um eine volle Umdrehung um ihre Achse zu vollenden. Ein Jahr wird daran gemessen, wie lange die Erde braucht, um sich auf ihrer Umlaufbahn einmal um die Sonne zu bewegen. Es gibt jedoch keinen astrophysikalischen Grund, warum eine Woche sieben Tage dauern muss, abgesehen davon, dass Gott es auf diese Weise eingerichtet hat.

In dieser Hinsicht ist der Sabbat Gottes Unterschrift, ein Zeichen Seiner Souveränität als Schöpfergott. Und wenn Sein Volk den Sabbat einhielt, war dies eine ständige Erinnerung daran, dass Er ihr Gott ist und Er sie heilig macht.

## Initiationsopfer

Der heilige Jahwe und der sündige Mensch können keine Beziehung oder keinen Bund miteinander eingehen, es sei denn, es gibt eine Sühnebedeckung.





Warum? Der gerechte Jahwe kann nicht an einen verurteilten Sünder gebunden werden, dessen Verbrechen noch nicht bezahlt worden sind. Seine Gerechtigkeit würde dies nicht zulassen.



Das Blut eines unschuldigen Stellvertreters muss also zuerst die Sünden des Menschen bedecken, um Gottes Gerechtigkeit zu befriedigen, bevor der Mensch und Gott irgendeine Vereinbarung miteinander treffen können (Hebräer 9,22).



Deshalb musste sowohl der Noah- als auch der Abraham-Bund ein Initiationsopfer einschließen.

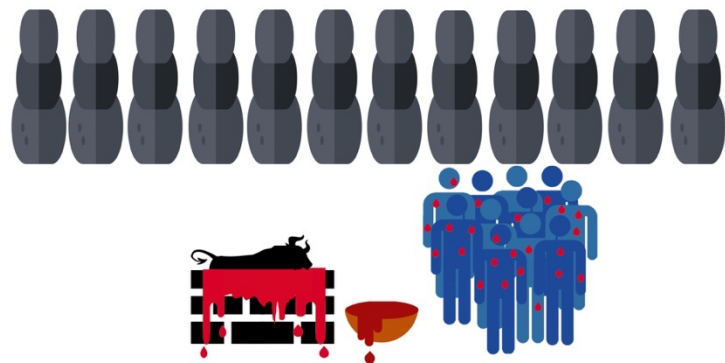
Bund	Initiationsopfer	Bibelstelle
<p><b>Neue Welt (oder Noah)</b></p> 	<p>Noah opferte reine Tiere.</p> 	<p><b>1. Mose 8, 20-22</b>                      20 Dann baute Noah Jahwe einen Altar. Dort opferte er ihm einige von den reinen Tieren und Vögeln als Brandopfer.                      21 Jahwe roch den angenehmen Duft und sagte sich: "Nicht noch einmal werde ich nur wegen des Menschen den Erdboden verfluchen. Alles, was aus seinem Herzen kommt, ist ja böse – von seiner frühesten Jugend an. Nicht noch einmal werde ich alles Lebendige auslöschen, wie ich es tat.                      22 Von jetzt an, solange die Erde besteht, soll nicht aufhören: Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht."</p>
<p><b>Abraham</b></p> 	<p>Abraham opferte eine Kuh, eine Ziege, einen Widder, eine Turteltaube und eine Taube. (Diese Tiere dienten auch als Unterschrift Gottes).</p> 	<p><b>1. Mose 15, 9-10</b>                      9 Da sagte er: "Bring mir eine dreijährige Kuh, eine dreijährige Ziege, einen dreijährigen Schafbock, eine Turteltaube und eine junge Taube!" 10 Abram holte die Tiere, zerteilte jedes in zwei Hälften und legte die Teile einander gegenüber. Nur die Vögel zerteilte er nicht.</p>

Für den mosaischen Bund opferte Mose Stiere und nahm das Blut, um es auf den Altar und auch auf die Israeliten zu sprengen.

**2. Mose 24,4-8**

<sup>4</sup> Daraufhin schrieb Mose alle Worte Jahwes auf. Am nächsten Morgen errichtete er am Fuß des Berges einen Altar und stellte zwölf Gedenksteine nach der Zahl der Stämme Israels auf. <sup>5</sup> Dann beauftragte er junge israelitische Männer, Jahwe Brandopfer zu bringen und junge Stiere als Freudenopfer zu schlachten. <sup>6</sup> Die Hälfte des Blutes goss Mose in Schalen, die andere Hälfte sprengte er an den Altar.

<sup>7</sup> Anschließend nahm er die Schriftrolle mit dem Bundesgesetz in die Hand und las alles dem Volk vor. Es erwiderte: "Alles, was Jahwe gesagt hat, wollen wir gehorsam tun."



<sup>8</sup> Darauf nahm Mose die Schalen mit dem Blut und sprengte es über das Volk. Dabei rief er: "Seht, das ist das Blut des Bundes, den Jahwe aufgrund dieser Gebote mit euch geschlossen hat!"



**Art des Bundes**

Der mosaische Bund ist der einzige bedingte Vertrag, den Gott mit Seinem Volk geschlossen hat. Alle anderen Bünde haben keine Bedingung.

	 <b>Noah Bund</b>	 <b>Abraham Bund</b>	 <b>Mose Bund</b>
 <b>Parteien</b>	Gott, Menschheit, Tiere	Gott, Abraham und Nachkommen	Gott und die 12 Stämme Israels (Söhne Jakobs)
 <b>Zusagen</b>	Keine weitere Sintflut	Land, Nachkommen, weltweiter Segen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Segen für das Halten der Gesetze</li> <li>• Flüche für das Brechen der Gesetze</li> </ul>
 <b>Zeichnende</b>	Nur Gott (mittels Regenbogen)	Nur Gott (mit den halbierten Tieren)	Gott (mit dem Zeichen des Sabbats)
 <b>Initiationsopfer</b>	1. Mose 8,20–22	1. Mose 15,9–11	2. Mose 24,4–8
 <b>Art</b>	Ohne Bedingung	Ohne Bedingung	Mit Bedingung

## Dankbarkeit ist das Motiv, das Gott den Israeliten für die Befolgung des Gesetzes gab.

Warum sollten sich die Israeliten bemühen Gottes Gesetz zu befolgen? Gott sagte, dass sie Sein Gesetz aus Dankbarkeit dafür, dass Er sie aus der Sklaverei gerettet hat, halten sollten.

Gott nahm sich der Israeliten an und zwar wegen Seines Bundes mit Abraham und Seiner Liebe zu ihnen, als sie in ihrer Not zu Ihm schrien. Zuerst tat Er etwas für sie. Erst danach gab Er ihnen die Zehn Gebote, um ihnen Seine Erwartungen von der Art der Beziehung mitzuteilen, die sie nun haben sollten.

### 2. Mose 20,2-3

<sup>2</sup> Ich bin Jahwe, dein Gott! Ich habe dich aus dem Sklavenhaus Ägyptens befreit.

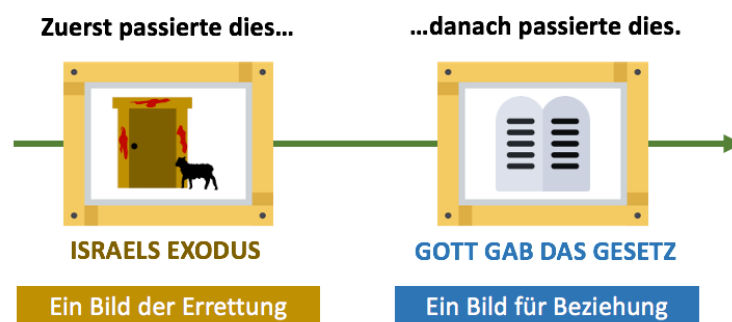
<sup>3</sup> Du darfst keine anderen Götter haben neben mir!

Hier lesen wir was Mose darüber sagte, warum Gott von ihnen erwartete, dass sie Seinem Gesetz gehorchen sollten.

### 5. Mose 4,37-40

<sup>37</sup> Und weil er deine Väter liebte und ihren Samen nach ihnen erwählt hat, hat er dich mit seinem Angesicht durch seine große Kraft aus Ägypten herausgeführt, <sup>38</sup> um größere und stärkere Völker, als du es bist, vor dir her zu vertreiben, und um dich herzubringen und dir ihr Land zum Erbteil zu geben, wie es heute der Fall ist. <sup>39</sup> So sollst du nun heute erkennen und es dir zu Herzen nehmen, dass der HERR der alleinige Gott ist oben im Himmel und unten auf Erden, und keiner sonst.

<sup>40</sup> Darum halte seine Satzungen und seine Gebote, die ich dir heute gebiete, damit es dir und deinen Kindern nach dir gut geht, und damit du lange lebst in dem Land, das dir der HERR, dein Gott, gibt, für alle Zeiten!



Die Motivation bzw. der Grund, warum Gott will, dass sie gehorchen, ist also Dankbarkeit.

Das Gesetz wurde Israel gegeben, um ihnen beizubringen, wie sich dankbare Söhne verhalten sollen. Gott sagte sie sollen die Gesetze allein um Seinetwillen befolgen. Gehorsam sein um Seinetwillen und nicht für irgendjemand anderen. Sie sollen es nicht aus einem anderen Motiv tun. Nur um Seinetwillen.

## Gottes Gesetz ist persönlich

Manchmal, wenn wir das Wort „Gesetz“ hören, denken wir an eine unpersönliche Liste von Ge- und Verboten. Das Gesetz, das Gott Seinem Volk gab, war jedoch ganz anders.



	Typisches Verständnis von „Gesetz“	Gottes Gesetz
<b>Format</b>	Unpersönliche Gesetze: „wenn du das tust... dann ist die Strafe...“	Persönliche Ansprache Gottes an das Herz des Menschen und an das Herz der Nation
<b>Geltungsbereich</b>	Nur äußerlich. Etwas, das ein Polizist oder Anwalt beobachten kann	Innerlich (Herzen) und äußerlich (Verhalten)
<b>Grund zu gehorchen</b>	Vermeidung von Strafe	Dankbarkeit

Warum gab Gott den Israeliten das Gesetz? Es sollte **sie lehren, wie die Beziehung von einem Sohn zum Vater und zu anderen aussehen sollte**. Es war kein kalter, unpersönlicher Gesetzeskatalog. Genau das unterscheidet Gottes Gesetz so sehr von anderen. Alle heidnischen Gesetzbücher von damals und auch von heute befassen sich mit Verhaltensweisen und folgen einem Format, das von der Polizei oder Anwälten überprüft werden kann. Das typische Format lautet z.B.: „Wenn eine Person dies tut, dann ist die Strafe jenes“. Einige von Gottes Gesetzen haben dieses Format:

### 2. Mose 22,1

Wenn jemand ein Rind stiehlt oder ein Schaf und es schlachtet oder verkauft, so soll er fünf Rinder für eines erstatten und vier Schafe für eines.

Gott benutzte jedoch auch ein ganz anderes Format, das in keinem anderen Gesetzbuch der Welt zu finden ist. Ein großer Teil von Gottes Gesetz ist an das Herz des Menschen gerichtet.

### 5. Mose 10,12-22

12 Und nun, Israel, was fordert Jahwe, dein Gott, von dir? Er will nur, dass du Ehrfurcht vor ihm hast und auf seinen Wegen gehst, dass du ihn liebst und ihm mit Herz und Seele dienst <sup>13</sup> und dass du nach seinen Geboten und Vorschriften lebst, was dir ja selbst zugutekommt. <sup>14</sup> Schau doch! Jahwe, deinem Gott, gehören der Himmel und das ganze Universum, die Erde und alles, was darauf ist! <sup>15</sup> Doch nur deinen Vorfahren hat er sich zugewandt und sie so geliebt, dass er euch, ihre Nachkommen, aus allen Völkern auswählte, wie es heute der Fall ist. <sup>16</sup> Deshalb sollt ihr eure Herzen beschneiden und nicht mehr so stur sein,

<sup>17</sup> denn Jahwe, euer Gott, ist der Gott aller Götter und der Herr aller Herren. Er ist der große, mächtige und furchtbare Gott, der keinen bevorzugt und keine Bestechung annimmt, <sup>18</sup> der den Waisen und Witwen zu ihrem Recht verhilft und auch den Fremden liebt, dass er ihn mit Nahrung und Kleidung versorgt. <sup>19</sup> Darum sollt auch ihr die Fremden lieben, denn in Ägypten seid ihr auch Fremde gewesen. <sup>20</sup> Jahwe, deinen Gott, sollst du fürchten, an ihm festhalten und bei seinem Namen schwören. <sup>21</sup> Er ist dein Ruhm und er ist dein Gott, der wegen dir diese großen und furchtbaren Dinge getan hat, die du mit eigenen Augen gesehen hast.

<sup>22</sup> Mit siebzig Personen sind deine Vorfahren nach Ägypten gekommen, doch jetzt hat Jahwe, dein Gott, dich zahlreich wie die Sterne am Himmel gemacht.

Die Sprache, die Gott hier benutzt hat, unterscheidet sich sehr von jedem Gesetzbuch in der heutigen Welt! In keinem Gesetzbuch lesen wir:

- „Fürchtet den Herrn“
- „liebe ihn“
- „diene ihm mit ganzem Herzen und ganzer Seele“
- „zu eurem eigenen Wohl“
- „ändert eure Herzen und hört auf, stur zu sein“
- und weil Gott die Ausländer liebt, „deshalb müsst auch ihr sie lieben“.

Das Gesetz Gottes enthält Aspekte der Ermutigung, Fürsorge, pädagogische Überzeugungsarbeit, Beruhigung und der Ratschläge. Es sieht eher wie ein Brief von einem Vater an einen Sohn aus. Es umfasst die Liebe und Fürsorge des Vaterherzens und Seinen Wunsch nach dem Wohl Seines Sohnes! **In Gottes Gesetz geht es um Beziehung, Intimität und eine liebevolle Verbundenheit.**



Es gibt viele Teile von Gottes Gesetz, die von keinem Polizisten oder Rechtsanwalt durchgesetzt werden können. Woher soll ein Polizist wissen, ob ein Mensch den Herrn fürchtet, Ihn liebt und Ihm von ganzem Herzen und von ganzer Seele dient? Kein Mensch kann in die Gedanken oder das Herz eines anderen Menschen schauen. Dies kann von einem Gesetz einer Gesellschaft nicht angewendet werden, weil es von keinem anderen Menschen überprüft werden kann.

Gott kann jedoch in das Herz eines Menschen sehen. Gott kann die Gedanken eines Menschen lesen. Gott weiß, was Menschen fühlen, denken und woran sie glauben. Jahwe kann überprüfen, ob ihr Herz oder ihr Verstand Ihn liebt oder nicht. Und das ist es, was für Gott wirklich wichtig ist. In dieser Hinsicht ist Gottes Gesetz völlig anders als das menschliche Gesetz. **Gottes Gesetz konzentriert sich sehr auf das Herz und ist um dieses besorgt.**



Zum Beispiel sagte Jahwe dem Propheten Samuel, wie wichtig Ihm das Herz, auch bei der Wahl eines Königs, ist.

### 1. Samuel 16,7

Aber Jahwe sagte zu Samuel: "Sieh nicht auf seine Erscheinung und seinen hohen Wuchs! Ich habe ihn verworfen. Denn Gott urteilt nicht wie die Menschen. Der Mensch sieht nur das Äußere, Jahwe aber sieht das Herz."

Das Herz ist so wichtig für Gott, dass Er die Taten eines Menschen nicht wertschätzt, wenn sein Herz nicht bei ihm war. Die Handlungen an sich sind für Ihn bedeutungslos.

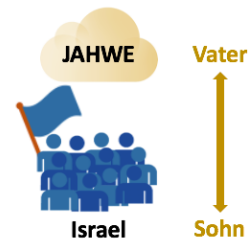
### Jesaja 29,13

Weiter hat der Herr gesagt:

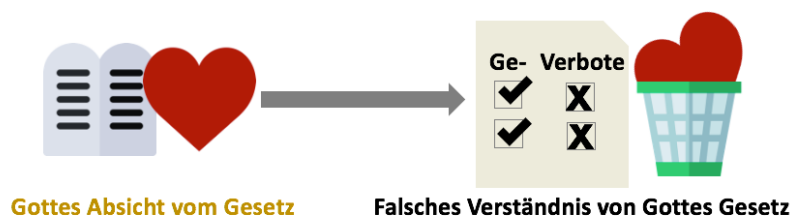
Dieses Volk ist nur mit dem Mund nah bei mir,  
es ehrt mich mit den Lippen,  
aber sein Herz ist weit von mir fort.

Ihre Gottesfurcht ist ja nur angelerntes Menschengebot.

Es ist sehr wichtig, dass wir beim Erlass des Gesetzes das Herz Gottes verstehen. Das Gesetz ist nicht als eine Liste von Ge- und Verboten gedacht. Gott ist kein Polizist. Er ist ein liebender Vater, der Seinem Sohn einen Einblick in Sein Herz gibt und ihm Ratschläge mitgibt, wie man gut leben kann. Dies wird jedoch von vielen Menschen missverstanden.



Zu Jesu Zeiten nahmen die Pharisäer Gottes Gesetz (das für das Herz bestimmt war) und machten daraus eine ausschließlich auf das Verhalten angewandte Gesetzmäßigkeit. Die Pharisäer verstanden es falsch. Sie verstanden nicht, dass Gott keinen starren Gehorsam gegenüber kalten, harten Regeln wollte. Sie haben Gottes Gesetz völlig missverstanden und falsch angewandt.



Die Pharisäer trieben z.B. Gottes Gesetz über die Sabbatruhe auf die Spitze der Gesetzmäßigkeit. Das war überhaupt nicht Gottes Absicht. Jesus musste sie damit konfrontieren.

### Markus 3,1-6

<sup>1</sup> Als Jesus ein anderes Mal in eine Synagoge ging, saß dort ein Mann mit einer gelähmten Hand. <sup>2</sup> Da passten sie genau auf, ob er ihn am Sabbat heilen würde, denn sie wollten einen Grund finden, ihn anzuklagen. <sup>3</sup> Jesus sagte zu dem Mann mit der gelähmten Hand: "Steh auf und stell dich in die Mitte!" <sup>4</sup> Dann fragte er die Anwesenden: "Soll man am Sabbat Gutes tun oder Böses? Soll man ein Leben retten oder es zugrunde gehen lassen?" Sie schwiegen.

<sup>5</sup> Da sah er sie zornig der Reihe nach an und war zugleich traurig über ihre verstockten Herzen. Dann befahl er dem Mann: "Streck die Hand aus!" Der gehorchte, und seine Hand war geheilt. <sup>6</sup> Die Pharisäer gingen sofort hinaus und berieten mit den Anhängern von Herodes Antipas, wie sie ihn vernichten könnten.

Die Konfrontation zwischen Jesus und den Pharisäern zeigte, dass die Pharisäer das Gesetz falsch auslegten. Jesus sagte nicht, dass das Gesetz schlecht sei. Er war jedoch nicht glücklich darüber, dass die Menschen mit dem Gesetz mechanisch, herzlos und kalt umgingen. Dies veränderte Gottes Absicht für das Gesetz. Der Grund dafür, dass Gott Anweisungen für die Sabbatruhe gab, war, dass die Ruhe ein Gewinn für die Menschen sein würde. Sie sollte den Menschen zur Erholung dienen, da sie sich an ihren Gott erinnerten. Der Sabbat sollte nie eine Last für die Menschen sein. Mehr noch, der Sabbat war nicht dazu da, die Menschen daran zu hindern, an diesem Ruhetag Gutes zu tun!

In Bezug auf menschliche Bedürfnisse sagt Gottes Gesetz im Kern aus, dass menschliche Bedürfnisse wichtiger sind als die Zeremonie bzw. die Tradition. Die Pharisäer pervertierten Gottes Gesetz und machten es unpersönlich. Sie machten das Gesetz zu einer Liste von Ge- und Verboten.



Gott schaut zuerst auf das Herz des Menschen und dann auf sein Verhalten. Beides ist wichtig. Aber das Verhalten des Menschen muss aus seinem Herzen kommen. Jahwe ist nicht zufrieden mit einem Menschen, der gute Taten tut, dabei aber ein böses Herz hat. Gottes Gesetz ist persönlich und beziehungsorientiert, genau wie Er selbst.



## Wie hat Israel auf den Bund reagiert?

Nachdem Mose den Israeliten das Buch des Bundes vorgelesen hatte, stimmte das ganze Volk diesem Vertrag zu.

### 2. Mose 24,7

Anschließend nahm er die Schriftrolle mit dem Bundesgesetz in die Hand und las alles dem Volk vor. Es erwiderte: „Alles, was Jahwe gesagt hat, wollen wir gehorsam tun.“

Hätten die Israeliten ernsthaft darüber nachgedacht, was Gott von ihnen erwartete, und hätten sie ihre eigene „Erfolgsgeschichte“ des Murrens, Klagens und der Treulosigkeit ernsthaft betrachtet, hätten sie erkannt, dass es für sie unmöglich gewesen wäre, ihren Teil des mosaischen Bundes zu erfüllen.

In Demut hätten sie auf die Knie fallen und Gott um Hilfe und eine Lösung bitten sollen. Sie hätten erkennen müssen, dass sie Probleme bekommen würden, ihrer Verantwortung gerecht zu werden. Doch in ihrem Stolz stimmten sie allem zu.

Und weil nun beide Parteien Verpflichtungen zu erfüllen hatten, stellte Gott Zeugen für die Vereinbarung auf.

## Die Zeugen

In Gottes mosaischem Bund mit Seinem Volk spricht die Bibel von drei Zeugen für den Vertrag.





## 1. Buch des Gesetzes

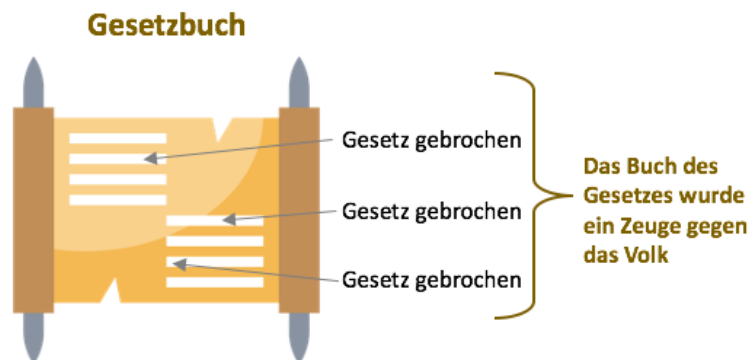
Gott sagte Seine Gesetze Mose, der sie alle in das Buch des Gesetzes niederschrieb. Interessanterweise sagte Gott zu Mose, dass das Buch ein „Zeuge“ gegen das Volk Israel sein würde.

### 5. Mose 31,24-26

<sup>24</sup> Als Mose alle Worte des Gesetzes fertig aufgeschrieben hatte, <sup>25</sup> befahl er den Leviten, die die Lade des Bundes mit Jahwe trugen: <sup>26</sup> "Legt dieses Buch mit dem Gesetz neben die Lade des Bundes, den Jahwe mit uns geschlossen hat, damit es ein Zeuge gegen euch Israeliten ist.

Was meinte Gott damit, dass das Buch des Gesetzes ein „Zeuge“ war, und, was noch wichtiger ist: warum war es „ein Zeuge *gegen* das Volk“?

Immer wenn es einen Vertrag gibt, sind die Bedingungen klar festgelegt. Die Menschen können beobachten und überprüfen, ob die Bedingungen eingehalten oder gebrochen wurden. Wenn die Parteien der Vereinbarung die Vertragsbedingungen verletzen, kann jemand das Buch des Gesetzes nehmen, es durchlesen und sagen: „Ja, dieses Gesetz wurde eingehalten, aber dieses Gesetz wurde gebrochen“.



**Das Buch des Gesetzes beweist somit, ob das Gesetz eingehalten oder gebrochen wurde.**

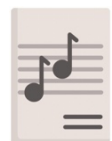
- Wenn das Gesetz **gehalten** wurde, dann wird das Buch ein **Zeuge FÜR** das Volk Israel sein.
- Wenn das Gesetz **gebrochen** wurde, dann wird das Buch ein **Zeuge GEGEN** das Volk Israel sein.



## 2. Israels „Nationalhymne“

Ebenfalls befahl Gott Mose eine Nationalhymne aufzuschreiben, ein Lied für die Israeliten. Dieses Lied ist in 5. Mose 32 zu finden.

Wieder sagte Gott, dass dieses Lied ein „Zeuge für mich gegen sie“ sein würde.



### 5. Mose 31,19-22

<sup>19</sup> Schreibt euch nun dieses Lied auf und lehrt es die Israeliten! Sie sollen es lernen, damit das Lied ein Zeuge für mich gegen die Israeliten sein wird.<sup>20</sup> Denn ich werde

sie in das Land bringen, das von Milch und Honig überfließt, wie ich es ihren Vorfahren geschworen habe. Sie werden sich satt essen und fett werden. Und dann werden sie sich anderen Göttern zuwenden und ihnen dienen. Mich werden sie verwerfen und meinen Bund brechen.

<sup>21</sup> Wenn sie dann von schweren Unglücksfällen und Not getroffen sind, soll dieses Lied als Zeuge gegen sie aussagen, denn es wird auch von ihren Nachkommen nicht vergessen werden. Ich weiß ja, wonach ihnen schon heute der Sinn steht, noch ehe ich sie in das Land gebracht habe, das ich ihnen versprach."

<sup>22</sup> Damals schrieb Mose dieses Lied auf und brachte es den Israeliten bei.

Diese Nationalhymne ist anders als alle Lieder, die wir heute hören. Keine Nation würde jemals diese Art von Nationalhymne haben! Warum nicht?

- **Es ist eine Prophezeiung.** In diesem Lied sagt Gott ihnen tatsächlich die Zukunft voraus. Das Lied sagt, dass die Israeliten Gott untreu sein werden. Trotz allem, was Gott für sie getan hatte, würden sie Ihn vergessen, Götzen anbeten, die eigentlich Dämonen waren, und Seine Gesetze brechen. Wegen all ihrer Untreue würde Unheil über sie kommen, aber letztendlich würde Gott sie wiederherstellen.
- **Es wurde von Gott geschrieben.** Können wir uns vorstellen, dass die Nationalhymne unseres Landes Texte über zukünftige Kriege und Erfolge, gute und schlechte Zeiten enthält? Das ist nicht möglich! Die Menschen können kein prophetisches Lied schreiben, weil niemand die Zukunft vorhersagen kann. Niemand... außer Gott! Gott kontrolliert die Zukunft, und Er weiß, was kommen wird. Dies ist also wirklich eine einzigartige Nationalhymne.

Menschen, sowohl in der Vergangenheit als auch heute, versuchen gerne, in ihre Zukunft zu blicken. Die Menschen lesen Horoskope, gehen zu Wahrsagern oder versuchen, die Geisterwelt dazu zu bewegen, ihnen zu sagen, was sie wissen wollen. Vielleicht denken sie, dass sie bessere Entscheidungen treffen können, wenn sie die Zukunft kennen würden.

Ironischerweise hat Gott Israel dessen Zukunft vorausgesagt. Gott sagte den Menschen, wie untreu sie sein würden und wie viel Unheil über sie hereinbrechen würde. Doch selbst das Wissen um die Zukunft hielt sie nicht davon ab, so zu handeln, wie Gott es sagte. Gott hat es nicht „geschehen lassen“ in dem Sinne, dass Gott sie nicht zwang, untreu zu sein. Gott wollte, dass sie treu sind! Aber sie schenkten den Warnungen, die Gott gab, überhaupt keine Beachtung. Die Zukunft zu kennen, half ihnen nicht, bessere Entscheidungen zu treffen, weil die Menschen immer noch böse, rebellische Herzen hatten.

Ähnlich wie das Buch des Gesetzes sollte diese Nationalhymne Gottes Zeugnis gegen das Volk sein. Das Volk würde gegen Gottes Gesetze verstoßen. Die Nationalhymne, die über Generationen hinweg gesungen werden sollte, würde davon zeugen, da das Volk den Text des Liedes auslebte.



### 3. „Himmel und Erde“.

Der dritte Zeuge war „Himmel und Erde“. Nachdem Mose das Buch des Gesetzes aufgeschrieben hatte, wollte er, dass alle Führer des Volkes bei der Lesung des Gesetzes zuhörten, damit er „Himmel und Erde als Zeugen gegen sie“ aufrufen konnte.

#### 5. Mose 31,28-29

<sup>28</sup> Ruft eure Stammesführer und eure Aufseher hier vor mir zusammen, dass ich ihnen diese Worte verkünde und den Himmel und die Erde als Zeugen gegen sie aufrufe!

29 Denn ich weiß, dass ihr nach meinem Tod ins Verderben stürzen und von dem Weg abweisen werdet, den ich euch vorgeschrieben habe. Am Ende wird euch das Unglück treffen, weil ihr Böses vor Jahwe tun werdet und ihn durch euer Machwerk zornig macht.“

Was meinte Mose damit? Wie konnten Himmel und Erde Zeugen sein? Interessanterweise bezog sich bereits die erste Strophe der Nationalhymne auf „Himmel und Erde“.

**5. Mose 32,1**

Höre, Himmel, ich will reden!




Die Erde höre meinen Spruch!

„Himmel“ bezieht sich auf die Engelwesen im Himmel und „Erde“ auf die Menschen in der Welt. Die unterschiedlichsten Menschen würden Zeugen von Gottes Bund sein, und sie könnten beobachten, ob Israel das Gesetz hält, oder gegen es verstößt.

Auch wir können heute Zeugen sein, wenn wir die Bibel lesen. In der Bibel können wir:

- Gottes Gesetze für uns selbst lesen.
- Den historischen Bericht über das, was Israel getan hat, lesen.
- Gottes Gesetze mit dem, was Israel getan hat, vergleichen und entscheiden, ob sie den Bund gehalten oder gebrochen haben.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Gott drei verschiedene Arten von Zeugen für den mosaischen Bund hatte.

DIE ZEUGEN		
 <p><b>Das Gesetz</b></p>	 <p><b>Das Lied</b></p>	 <p><b>Himmel und Erde</b></p>
<p>Dies ist der <b>Vertrag</b>. Er gibt den Standard der Gerechtigkeit an, auf den sich Gott und das Volk geeinigt haben.</p>	<p>Dies ist das <b>prophetische Zeugnis</b> dessen, was die Israeliten in der Zukunft im Hinblick auf das Gesetz tun werden.</p>	<p>Dies ist das <b>Zeugnis eines Dritten</b>. Menschen, die sich ansehen, wie sich die Israeliten verhielten, können sagen, ob sie das Gesetz einhielten oder nicht.</p>

Leider hatten alle drei Zeugen das gleiche Urteil.

DAS URTEIL: ISRAEL HAT VERSAGT		
 <p><b>Das Gesetz</b></p>	 <p><b>Das Lied</b></p>	 <p><b>Himmel und Erde</b></p>
<p>Dieser Vertrag wird alle 7 Jahre dem ganzen Volk vorgelesen, so dass die Israeliten genau wussten, dass sie den Vertrag brechen.</p>	<p>Das Lied prophezeite, dass die Israeliten den Vertrag brechen würden und das taten sie. Das Lied war ein schlechtes Zeugnis für sie.</p>	<p>Die Menschen, die sahen, wie sich die Israeliten verhielten, konnten erkennen, dass sie Gottes Gesetz brachen. Sie sahen, dass Israel versagte.</p>

Gott möchte wirklich, dass die Menschen **Ihn kennen lernen**. Im Alten Testament offenbart Gott, wer Er ist, wie Er ist und wie Er mit den Menschen umgeht. Durch die Berichte von Seiner Interaktion mit den Israeliten können die Menschen Gottes Handeln der Treue, Liebe und Gerechtigkeit erkennen. Gott **sagt** den Menschen jedoch nicht einfach, wie Er ist. Die alttestamentlichen Schilderungen **zeigen** diese Eigenschaften, so dass sich die Menschen durch alle Zeitalter hindurch ihre eigene Meinung bilden und ihre eigenen Schlüsse über Seinen Charakter ziehen können.

Oftmals halten die Menschen in ihrem Stolz sehr viel von sich selbst. Aber Gott möchte auch, dass die Menschen **wissen, wie der Mensch wirklich ist**. Die Menschen glauben, dass sie „gut“ sind, und sie glauben, dass ihr eigener erfundener Standard von richtig und falsch korrekt ist. Durch die alttestamentlichen Berichte darüber, wie der Mensch mit Gott umgeht, können alle Menschen beobachten, dass das Herz des Menschen und sein Handeln sowohl gegenüber Gott als auch untereinander böse, sündhaft und untreu ist.

Als Gott **Zeugen** berief, um das Verhalten der Israeliten zu beobachten, **zeigte** Gott den Menschen durch die Jahrhunderte hindurch, dass Er – im Gegensatz zum Menschen – treu ist. Damit der Mensch der ewigen Trennung von Ihm entkommen kann, muss Gott handeln, denn die Menschen können sich nicht selbst retten.

## Die Staatsanwälte

Gott wollte, dass der mosaische Bund ein Vertrag zwischen Seinem Volk und Ihm ist. Aber hat Gott Juristen oder Polizisten eingesetzt, die verkünden sollten, wann der Vertrag gebrochen wurde? Ja. Gottes Staatsanwälte waren die Propheten.

Es gibt mehr als 133 namentlich genannte Propheten in der Bibel, darunter 16 Frauen. Ihre Aufgabe war es:

- die biblische Geschichte aus Gottes Sicht aufzuschreiben.
- die Menschen über Gott zu lehren.
- dem Volk Gottes Verheißungen und Prophezeiungen über die Zukunft zu geben.
- ein „Jurist“ zu sein. Dies war eine sehr wichtige Aufgabe der Propheten.

Woher wissen wir das? Wenn wir die Bücher der Propheten lesen, werden wir etwas sehr Interessantes bemerken. Zum Beispiel ruft der Prophet Jesaja die Zeugen des Vertrages auf!

### Jesaja 1,2-3

<sup>2</sup> Hört zu, ihr Himmel! Du Erde, horch auf!  
 Hört, was Jahwe euch sagt!  
 "Kinder zog ich groß, ich päppelte sie hoch,  
 doch sie lehnten sich gegen mich auf.  
<sup>3</sup> Jeder Ochse kennt seinen Besitzer,  
 jeder Esel den Fresstrog seines Herrn.  
 Doch Israel begreift nicht, wem es gehört.  
 Mein Volk hat keinen Verstand."

Jesaja rief die Zeugen für den Bund zwischen Gott und den Menschen auf! In diesem Fall rief er Himmel und Erde auf, um zu bezeugen, was Israel getan hatte - sie hatten sich aufgelehnt. Im mosaischen Bund rief Gott Himmel und Erde dazu auf Seine Zeugen zu sein.

Gottes Juristen



sind die  
**PROPHETEN**

Nun rief Gott sie durch Jesaja erneut dazu auf, das Verhalten Seines Volkes zu bezeugen.

Was also taten die Propheten in ihrer Funktion als „Anwälte“?

- **Ankündigung des Fluches.** Jedes Mal, wenn Israel sich auflehnte und Gott sie verfluchen wollte, waren es die Propheten, die den Fluch ankündigten. Beispielsweise warnte ein Prophet die Menschen, dass er wegen ihrer fortgesetzten Rebellion gegen Gott die Stufe 2 der Flüche in Kraft setzen würde. Dann würde ein anderer Prophet kommen und die Menschen warnen, dass, wenn sie immer noch nicht gehorchen, Stufe 3 beginnen würde.



Die Flüche, die Gott gab, waren auch Prophezeiungen auf Katastrophen, die schließlich später in der Geschichte Israels über das Volk Israel hereinbrachen. Alle diese Prophezeiungen für Israel erfüllten sich. Dies geschah, weil das Volk ständig Gottes Bund brach.

- **Ermutung zur Umkehr.** Der Grund, warum Gott wollte, dass die Propheten die Flüche ankündigen, war, die Menschen an die Vertragsbedingungen zu erinnern und sie zur Umkehr zu ermutigen.



Einige Leute denken, die Propheten seien Sozialreformer gewesen, die den Menschen nur beibrachten, wie man „gut“ oder moralisch handelt. Nein, die Propheten reagierten darauf, wie die Menschen auf Gott reagierten. Die Propheten kamen nicht mit neuen Ideen. Sie setzten die Vereinbarung durch, die Gott mit Seinem Volk hatte.

Dies war die Verbindung der Propheten mit dem Gesetz. Die Propheten waren keine willkürlichen Menschen, die willkürliche Dinge sagten. Sie waren die Staatsanwälte Gottes.

In dieser Lektion behandelten wir einen Überblick über das mosaische Gesetz Gottes. Es gibt jedoch einen sehr wichtigen Punkt, den wir dabei nicht übersehen dürfen.

## Exodus vor dem Sinai: Errettung vor der Beziehung

Die Berichte über den Exodus und den Berg Sinai zeigen uns eine sehr wichtige Lektion auf, die uns heute zuversichtlich stimmen und trösten sollte.

Es ist für uns sehr wichtig zu verstehen, dass der **Exodus vor der Übergabe des Gesetzes auf dem Berg Sinai** erfolgte. Es ist sehr wichtig, diese Abfolge der Ereignisse zu verstehen.

### Zuerst: Exodus

Als Gott sich den Juden in Ägypten näherte, sagte Er ihnen, dass Er ihr Leiden gesehen und ihr Schreien gehört habe. **Gott sagte ihnen, sie sollten Ihm vertrauen, und dass Er sie retten würde.**

- Gott ist nicht nach Ägypten gekommen und hat den Menschen gesagt, sie sollten Ihm gehorchen und dann würde Er sie retten.
- Er sagte nicht: „Wenn du dich gut benimmst, dann werde ich dich retten“. Gott sagte nicht: „Hört auf dies zu tun“ und „Hört auf das zu tun“, bevor Er sie retten würde. Er sagte nicht: „Hört auf zu stehlen, zu betrügen, zu lügen, andere Götter zu verehren, mit deiner Freundin zu schlafen, mit deinem Freund zusammen zu leben usw.“.

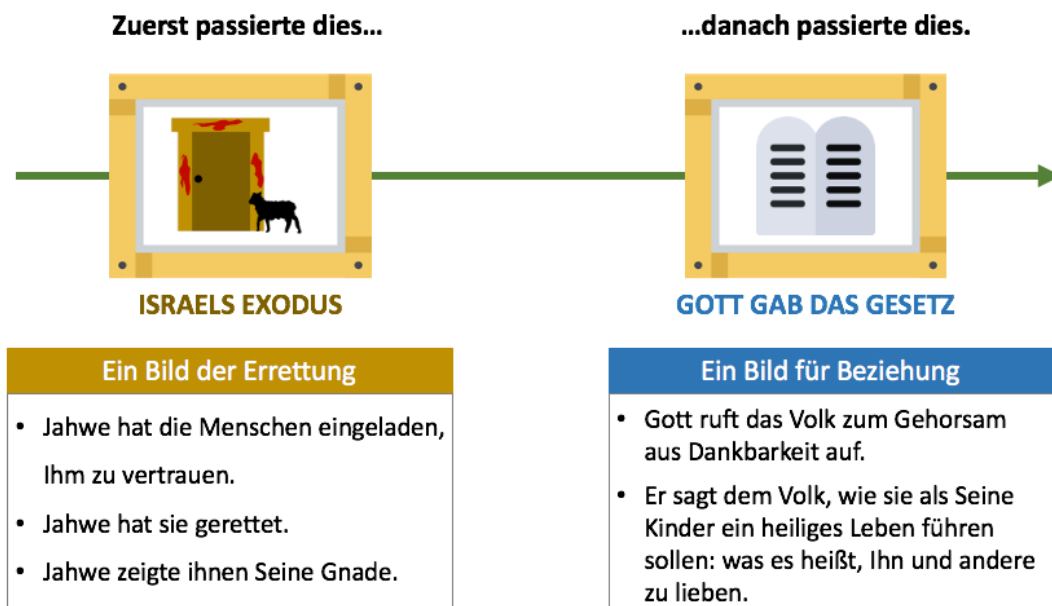
- Gott lud sie einfach ein, Ihm zu vertrauen.
- Zuerst baute Gott diese Vater-Sohn-Beziehung mit Israel auf.

### Danach: Der Berg Sinai

Erst nachdem das Volk gerettet war, **gab Gott am Berg Sinai den Israeliten das Gesetz.**

- Das Gesetz kam nach dem Exodus, nachdem Gott sie gerettet hatte, nach der Erlösung.
- Gott rettete sie, und später appellierte Gott, dass sie aus Dankbarkeit für das, was Er für sie getan hatte, Ihm gehorsam sein sollten.
- Gott sprach zu ihnen darüber, von welcher Gestalt eine gute Beziehung zu Ihm sein sollte.

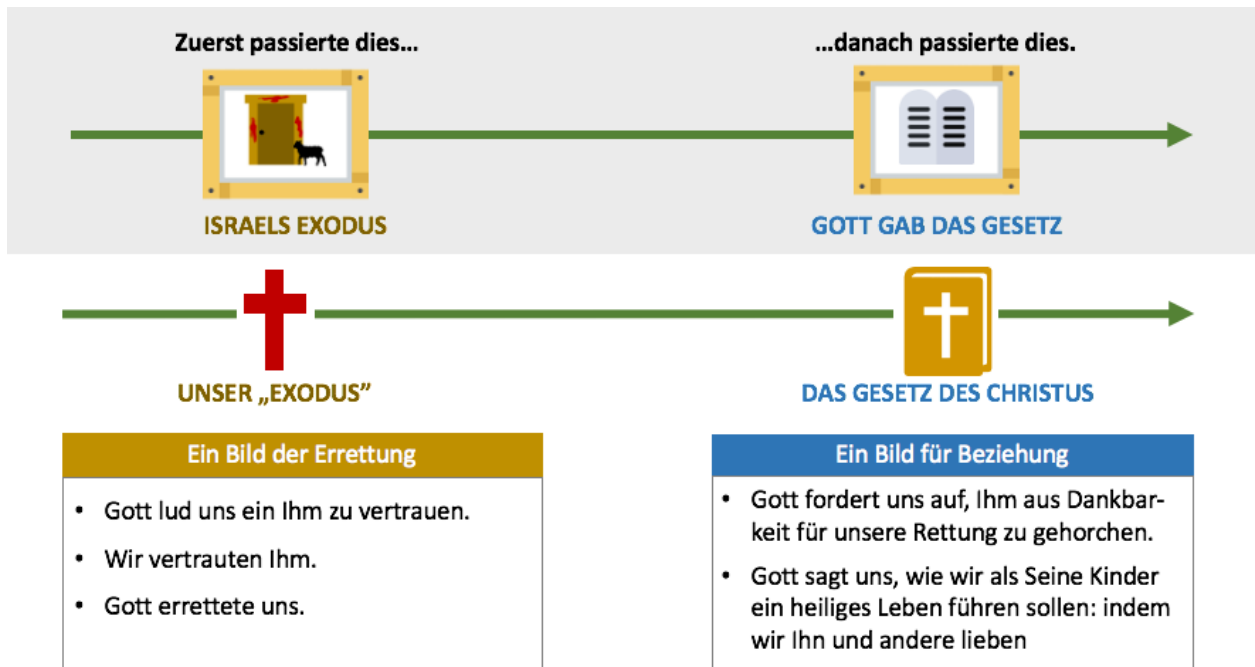
Gott machte Israel zu Seinem Sohn, noch **bevor** Er ihnen von Seinen Gesetzen erzählte. Das bedeutet, dass Gott das Volk Israel nicht zu Seinem Sohn gemacht hat, weil sie Gottes Gesetze befolgt bzw. eingehalten haben oder weil sie „gut“ oder gehorsam waren. Die Errettung ist niemals Menschenwerk. Sie ist immer und ausschließlich Gottes Werk.



Diese Reihenfolge vom Exodus und Berg Sinai gilt für uns genauso.

- Unser „Exodus“: Gott rettet uns, wenn wir Ihm vertrauen.
- Unser „Berg Sinai“: Nachdem wir gerettet sind, sagt uns Gott, wie wir als Sein Volk leben sollen.

Wir tun nicht zuerst „Gute Taten“ oder gehorchen zuerst Gottes Gesetz und werden dann anschließend gerettet. Auf diese Art funktioniert es nicht.



Diese Reihenfolge zu verstehen ist für uns sehr wichtig, besonders wenn wir an die Ungläubigen in unserem Leben denken. Wir dürfen nicht damit beginnen, zu versuchen, ihre Werte und ihr Verhalten zu ändern. Vielmehr sollten wir dem Beispiel Gottes folgen:

1. Wir laden sie ein, Gott kennen zu lernen und ihr Vertrauen auf Ihn zu setzen (z.B. Exodus).
2. Danach wird Gott an Seiner Beziehung zu ihnen (d.h. dem Gesetz) arbeiten.

Seien wir vorsichtig, nicht wie die Pharisäer zu sein, die sich auf die mechanischen Handlungen konzentrierten. Lasst uns unsere Werte nicht Menschen aufzwingen, die noch nicht glauben, oder versuchen, auf der Grundlage menschlicher Argumente in ihre Werte hineinzureden.

Das kann für Gläubige sehr verlockend sein, besonders wenn wir mit Familienmitgliedern oder Freunden leben, die Entscheidungen treffen und ein Leben führen, das sehr gegen die biblische Moral verstößt.

Heißt das, dass wir als Gläubige kein gutes moralisches Verhalten fördern sollten? Nein. Das sagte der Apostel Paulus zu der Gemeinde in Korinth:

- Er sagte ihnen, sie sollten sich um die Heiligkeit der **Gläubigen** kümmern.
- Er sagte, die Heiligkeit der Ungläubigen sei nicht unsere Sorge. Gott würde die Ungläubigen richten.

Im folgenden Abschnitt ist Paulus enttäuscht darüber, wie hartherzig und unbußfertig die Gläubigen in der Gemeinde in Korinth waren. Diejenigen, die sündigten, missbrauchten arrogant und hartnäckig ihre Freiheit in Christus und benutzten sie als Ausrede für ihre Sünde. Andere in der Gemeinde tolerierten ihre Sünde, weil sie ein pervertiertes Verständnis von Gottes Gnade hatten. Hier lesen wir die Zurechtweisung von Paulus.



### 1 Korinther 5,9-13

<sup>9</sup> Ich habe euch in dem Brief geschrieben, dass ihr keinen Umgang mit Unzüchtigen haben sollt; <sup>10</sup> und zwar nicht mit den Unzüchtigen dieser Welt überhaupt, oder den Habsüchtigen oder Räubern oder Götzendienern; sonst müsstet ihr ja aus der Welt hinausgehen.

<sup>11</sup> Jetzt aber habe ich euch geschrieben, dass ihr keinen Umgang haben sollt mit jemand, der sich Bruder nennen lässt und dabei ein Unzüchtiger oder Habsüchtiger oder Götzendiener oder Lästere oder Trunkenbold oder Räuber ist; mit einem solchen sollt ihr nicht einmal essen.

<sup>12</sup> Denn was gehen mich auch die an, die außerhalb [der Gemeinde] sind, dass ich sie richten sollte? Habt ihr nicht die zu richten, welche drinnen sind? <sup>13</sup> Die aber außerhalb sind, richtet Gott. So tut den Bösen aus eurer Mitte hinweg!

Lasst uns als Gläubige, die unter Ungläubigen leben, vornehmen die Ungläubigen zu lieben, sie kennen zu lernen und uns als Menschen aufrichtig um sie zu kümmern. Lasst uns nicht damit beginnen, ihre Werte anzugreifen. Das bedeutet nicht, dass wir niemals mit ihnen über die Moral der Bibel sprechen dürfen. Wenn es zur Sprache kommt, sollten wir Gottes Wort so klar und liebevoll wie möglich weitergeben. Aber ihre Moral anzugreifen, indem wir ihnen Gottes Maßstäbe aufzwingen, ist kein Weg um eine Beziehung aufzubauen. Lasst uns beginnen indem wir mit ihnen eine Freundschaft und ein Vertrauen aufbauen, die es uns eines Tages erlaubt ihnen die Hoffnung, die wir in Jesus Christus haben, mitzuteilen. Wir sollten uns zuerst auf den „Exodus“ konzentrieren, und dann, nachdem sie gläubig geworden sind auf den „Sinai“.

Lasst uns achthaben nicht wie die kaltherzigen, seelenlosen Pharisäer zu sein, die urteilend und hart waren. Lasst uns vielmehr wie Jesus sein und jeden mit Sanftmut, Freundlichkeit und Respekt behandeln. Selbst diejenigen, deren Werte und Überzeugungen der Bibel widersprechen.

## Diskussionsfragen

Diskutiere die folgenden Fragen in der Gruppe oder nutzen sie zur persönlichen Reflexion.

1. Welche Auswirkungen hat es für uns, wenn wir wissen, dass Gott sich um unsere Errettung kümmert, bevor von uns erwartet wird, dass wir nach Gottes gerechten Maßstäben leben?
2. Israel hat darin versagt gerecht zu leben, obwohl sie Gottes Gesetze und die Propheten hatten und obwohl sie Gottes Disziplinierungsmaßnahmen erlitten. Was können wir aus ihrem Beispiel lernen, wie wir mit unserem eigenen Stolz, unserer Selbstgerechtigkeit und Sündhaftigkeit umgehen sollten?
3. Wie können wir, wenn wir in unserem täglichen Leben mit Nichtchristen umgehen, Vertrauen und Freundschaft zu ihnen aufbauen und gleichzeitig keine Kompromisse in Bezug auf Gottes Erwartungen an unsere eigene Lebensweise eingehen?



Zur Vorbereitung für die nächste Lektion lesen: 5. Mose 4-8, 28, 32; 3. Mose 26